

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

07/2025

Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen –
Aare-Rhein

Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt: Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

Bernhardt: Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

Bernhardt: Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heilsegoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion

Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» (www-interrelthinktank.ch).

Leonie Wollensack

Kolumne

Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzler verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.
Bildquelle: zVg

Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

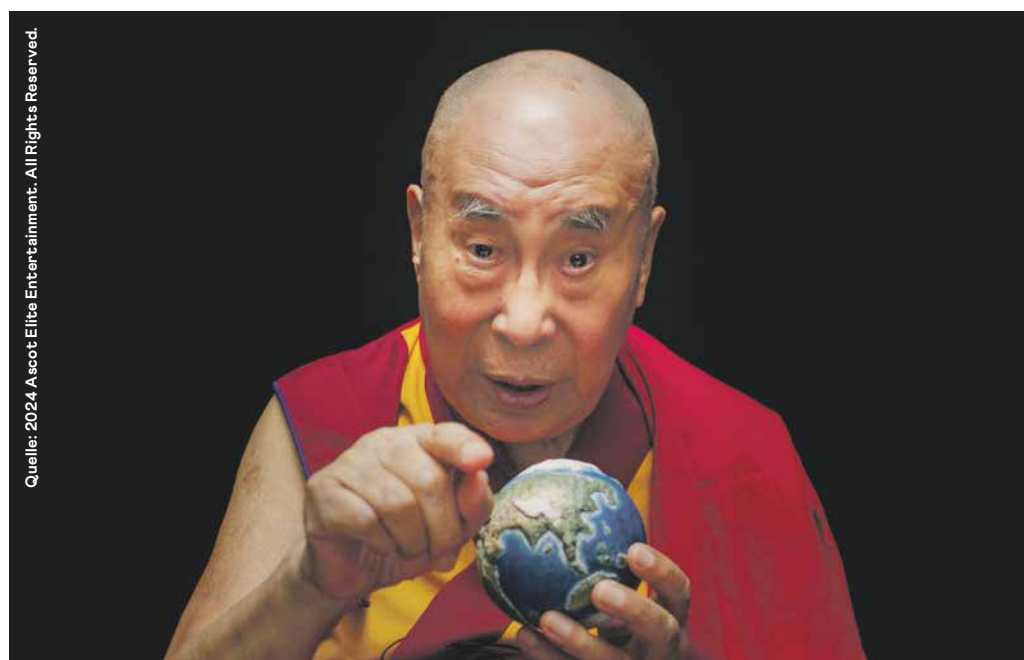
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleit- ausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

Streamtalk

Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an valerio@filmbuero.ch. Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

Hohes Ansehen

Der Dalai Lama genießt im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekeltert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

Wisdom of Happiness

Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



Noch einmal aktiv werden

Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

Projekt der Luise-Thut-Stiftung

«erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website www.luise-thut-stiftung.ch macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.

30 Jahre Hospiz Aargau

Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website www.hospiz-lebenshalt.ch

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website www.luise-thut-stiftung.ch. Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
 missione.aarau@kathaargau.ch
 www.mci-araau.ch
 Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
 14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 23.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale con consegna degli attestati di partecipazione al corso prematrimoniale ai fidanzati. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 30.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 4.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 5.4.** ore 17: Aarburg.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Stengelbach.
Sa 22.3. ore 14: Gr. Piccoli Aarau (Missione). **Ve 28.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Zofingen (sala rif).
Sa 29.3. ore 18: Rappresentazione Sacra della Passio Christi (sala parr. Schöftland). **Me 2.4.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
 missione.brugg@kathaargau.ch
 Don Quintino Pecoraro,
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
 missione@kath-wettingen.ch
 Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
 Gio 9–12

Sante Messe

Sab 22.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mer 26.3.** S. Messa e unzione per gli ammalati. Ore 11: Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 28.3.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali. Ore 20: Wettingen, S. Antonio. **Sab 29.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche (raccolta alimentari). **Dom 30.3.** (raccolta alimentari), ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Ven 4.4.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali, ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Via Crucis** ore 20.00: Kleindöttingen, Antoniuskirche: **28 marzo / 11 aprile.** Wettingen S. Antonio (chiesa): **4 aprile.** **Pregghiera delle lodi** ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

Attività ricreative

Mercoledì 26 marzo dopo la Santa Messa delle ore 11: segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch>
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
 missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
 Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
 Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
 mcle@kathaargau.ch
 www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch
 En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
 alba.mission@kathaargau.ch
 www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini



Quelle: Roger Wehrli

Die Ausstellung «Lebenshalt» in Zofingen und Brugg anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums von Hospiz Aargau zeigt grossformatige Handporträts und biografische Erzählungen der Patientinnen und Patienten von Hospiz Aargau. Alle Infos unter: www.hospiz-lebenshalt.ch

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 22.3. Misa, 17:45: Rheinfelden.
Nedjelja, 23.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Utorak, 25.3.** Misa - Navjestenje Gospodinovo, 19:00: Buchs. **Srijeda, 26.3.** Ispovijed i Misa, 17:30: Menziken. **Cetvrtak, 27.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 28.3. Dohovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 18:30: Suhr.
Subota, 29.3. Duhovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 10:00: Wettingen. Duhovna obnova za mlade (Don Josip Radic – Omnia Deo i Don Luka Klarica), 18:00: Wettingen.
Nedjelja, 30.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Srijeda, 2.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Buchs.
Cetvrtak, 3.4. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 4.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden.

polenseelsorge@kathaargau.ch

Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

Niedziela, 23.3. Birnenstorf, 12.30.
Sroda, 26.3. rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birnenstorf, 12.30. **Sroda, 2.4.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Piatek, 4.4.** Pierwszy piatek miesiaca, Birnenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein

Wir kennen alle das Evangelium von der Ehebrecherin aus der Bibel. Die Menschen wollen sie steinigen. Und Jesus sagt: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein. Man muss der Meute von Anklägern damals wohl zugutehalten, sie waren ehrlich zu sich selbst: Jeder wusste auch um seine eigene Schuld und ging weg. (Würde das heute auch so sein?) Und Jesus sagt nun nicht zur Ehebrecherin: Gut gemacht, weiter so. Nein, er sagt: Geh und sündige nicht mehr. Aber er verzeiht, er übt Barmherzigkeit. Und uns fordert er auf, selbst ebenfalls barmherzig zu sein, weil jede und jeder für sich weiss, Jesus ist auch für mich, für meine Schuld am Kreuz gestorben. Und ich darf immer wieder in seiner Gnade neu beginnen, wenn ich etwas falsch gemacht habe oder einfach nur Gutes unterlassen habe.

Steine spielen auch in unserer Versöhnungsfeier als Symbole eine Rolle. Für die Ehebrecherin wären die geworfenen Steine tödlich. Aber auch andere Arten von Steinen können wehtun: «Stolpersteine», die im Weg liegen oder bewusst in den Weg gelegt werden; und es gibt den «Stein des Anstosses», der wir manchmal leider selbst sind oder auch, an dem wir uns bei anderen stossen.

Und auch das «Herz aus Stein» kann schlimme Folgen haben – nicht nur für den, der es am anderen schmerzhaft spürt – sondern auch für den, der es sich um seines Vorteiles willen quasi «zugelegt» hat.

Die «Steine» in unserem Leben, die verschiedene Namen tragen können, wollen wir Gott übergeben und so neu beginnen – um dann das Osterfest auch wirklich mit jubelnder Freude feiern zu können.

«LASST EUCH MIT GOTT VERSÖHNEN»

Versöhnungsfeier für den ganzen Pastoralraum am Freitag, den 4. April, um 18.30 Uhr, im Verenamünster Bad Zurzach.

Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Empfang des Buss sakramentes.



Bildquelle: pixabay.com

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf -
St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeführerin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarrreiseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch
Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Siehe Seite Zurzach und
Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer

056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch



Information zu unseren Pfarramtskassen im Pastoralraum



Bildquelle: pixabay.com

Unabhängig von den Kirchenpflegen und der ihnen obliegenden Gelder gibt es auch die sogenannten Pfarramtskassen. Sie bestehen aus drei verschiedenen Konten. Das eine Konto ist quasi ein „Durchlaufkonto“. Darauf werden die Kollektengelder eingezahlt und dann an die entsprechenden Hilfswerke oder andere Empfänger verteilt.

Das zweite Konto ist die Antoniuskasse. In jeder Kirche gibt es diesen Opferstock, der speziell für hilfsbedürftige Menschen gedacht ist. Hiermit können wir Passantenhilfe leisten, gezielt Menschen aus der Region helfen, aber auch für andere Notleidende gerade in akuten Fällen spenden.

Das dritte Konto trägt den eher volkstümlichen Namen Kerzenkasse. Hier gehen sicher zuerst Einnahmen aus den Opferkerzen, Heimosterkerzen, Friedenslichtern usw. ein, aber auch andere Spenden, die speziell für die Pfarreiseelsorge gedacht sind. Aus dieser Kasse werden Ausgaben für die Pastoral im weitesten Sinne getätigt. Bisher hatte jede unserer fünf Pfarreien eigene Bankkonten.

Eine – durchaus sinnvolle – Vorgabe des Bistums war bereits bei meinem Amtsantritt im Sommer 2023 erfolgt, diese Konten der Pfarreien zusammenzuführen. Das ist nun zum 1. Januar 2025 geschehen. Es gibt jetzt also nur noch drei Konten, was Geld und auch Personal spart.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Marianne Fischer, die bisher die Konten in Wislikofen über viele Jahre verantwortungsvoll geführt hat, bedanken, ebenso bei Hanspeter Bräm, der für die Kontoführung in Kaiserstuhl verantwortlich zeichnete, sowie bei Letizia Witton als Kontoführerin in Schneisingen und bei Denise Dietrich für die Kontenführung für Zurzach und Baldingen.

Dazu kommt noch ein herzliches Dankeschön an alle Revisoren für diese Kassen. Es konnte alles gut übergeben und die Revisionsberichte werden demnächst ans Bistum weitergeleitet.

Die drei neuen zusammengeführten Konten werden nun zentral von Denise Dietrich in meinem, vom Bischof erteilten Auftrag verwaltet. Sie wird dankenswerterweise die jeweiligen Einnahmen und Ausgaben für die einzelnen Pfarreien auch weiterhin extra aufführen, so dass transparent ist, wieviel die einzelnen Pfarreien gespendet haben, bzw. was dort ausgegeben wurde.

Cordula Napieraj, Pastoralraumleiterin

Die «Kirchenmausecke»

Für die kleinen und grossen «Kinder Gottes»



Liebe Kinder, geht es Euch manchmal auch so: Irgendwas ärgert einen immer! Meine Mausechwester ist ein bisschen klein geraten und deshalb kümmert sich meine Mutter mehr um sie. Manchmal ärgert mich das richtig! Mein grosser Mausebruder bekommt immer einen Käsekrümel mehr, weil mein Vater findet, er hat grösseren Hunger. Weiss der überhaupt, wie gross *mein* Hunger ist? Die Nachbarmausefamilie fährt in den Urlaub. Wir nicht! Gemein! Der Lehrer in der Mauseschule sieht immer nur, wenn *ich* schwatze und ermahnt mich. Bei den anderen sagt er nichts.

Ja, das Leben ist nicht einfach. Man könnte immer klagen ...

Aber ich habe gehört, die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, den Blickwinkel zu ändern, zu schauen, was alles gut ist und vor allem, wofür man danken kann! Ich probiere es bis Ostern mal aus. Jeden Abend versuche ich, fünf Dinge zu finden, für die ich «Danke» sagen kann: Danke, dass ich einen grossen starken Bruder habe, der mich oft beschützt; danke, dass ich zur Schule gehen darf; danke, dass ich Eltern habe, die sich um uns sorgen; danke, dass wir in einem so schönen Ort leben, wo andere in den Urlaub hinfahren; danke für meinen schönen Namen.... Ach, mir fällt noch mehr ein! Euch auch? Das wünscht euch jedenfalls

Eure Kirchenmaus Vreni



Und wenn Ihr nichts findet zum Danke sagen, weil alles schon so selbstverständlich geworden ist, dann lest einfach mal folgende Geschichte:

Das Leben ist herrlich

Zu einem weisen Gelehrten kam ein Mann und klagte: «Höre, mein Leben ist nicht mehr erträglich. Wir wohnen zu sechst in einem einzigen Raum. Was soll ich machen?» Der Gelehrte antwortete: «Nimm deinen Ziegenbock mit ins Zimmer.» Der Mann glaubte, nicht recht gehört zu haben. «Den Ziegenbock ins Zimmer?» «Tu, was ich dir gesagt habe», entgegnete der Rabbi, «und komm nach einer Woche wieder.»

Nach einer Woche kam der Mann wieder, total am Ende. «Wir können es nicht mehr aushalten, der Bock stinkt fürchterlich.» Der Weise sagte zu ihm: »Geh nach Hause und stell den Bock wieder in den Stall. Dann komm nach einer Woche wieder.«

Die Woche verging. Als der Mann zurückkam, strahlte er über das ganze Gesicht: «Das Leben ist herrlich. Wir geniessen jede Minute. Kein Ziegenbock – nur wir sechs.»



Bildquellen: pixabay.com

Erste Infoveranstaltung

zu einem möglichen Zusammenschluss der Kirchenpflegen

Lesen Sie den Bericht dazu auf der Pfarreienseite Baldingen.

Zurzach – St. Verena

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Wallfahrtsvortrag



Am Sonntag, 23. Februar, trafen sich im Forum Bad Zurzach eine Reihe Interessierte, um dem Vortrag „Fusswallfahrt – ein Bild für unseren Lebensweg“ zu lauschen, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen und ggf. darüber nachzudenken, selbst einmal an so einer Wallfahrt teilzunehmen.

Die nächste Wallfahrt findet vom 6.-12. Juli 2025 in Müstair statt. Anmeldeschluss ist der 15. April.

Weitere Informationen finden Sie auf den ausliegenden Flyer oder fragen Sie die Pastoralraumleitung.

Ganz im Sinne der Heiligen Verena

Jedes Jahr am ersten Märzsonntag wird schweizweit der Kranken gedacht. Der Tag der Kranken ist für die St. Verena Stiftung jeweils der Anlass, um allen Patientinnen und Patienten im Flecken Bad Zurzach eine süsse Botschaft zu überbringen und ihnen gute Genesung, Zuversicht und Freude zu wünschen. Dies auch ganz im Sinne der lokalen Heiligen, die gemäss Überlieferung vor rund 1700 Jahren Kranke und Gebrechliche pflegte und umsorgte. So verteilte dieses Jahr die St. Verena Stiftung am 2. März über 400 Verenataler an die Bewohnerinnen und Bewohner im Generationenhaus Pfauen, der Station Rückenwind

Plus, der Reha-Klinik, der Primapflege Residenz im Park und an die von der Spitex Zurzach betreuten Personen.

Die St. Verena Stiftung möchte mit ihren Aktionen die Erinnerung an die Heilige Verena aufrechterhalten, ihre Legende pflegen und diese der Bevölkerung nahebringen. So ist sie auch ab April an jedem dritten Wochenende mit einem Zurzimärt-Stand am samstäglichen Markt auf dem Münsterplatz zugegen und organisiert jeweils um 10 Uhr eine gut halbstündige themenbezogene Führung rund ums Verenamünster. Am 19. April, zum Beispiel, wird zusammen die Obere Kirche besichtigt; einen Monat später, am 17. Mai wird das im frühen Mittelalter entstandene Zurzacher Mirakelbuch in den Mittelpunkt gestellt, in dem Einzelheiten zur Verena-Legende und deren Bräuche und Gepflogenheiten erwähnt sind.



Weitere Aufgaben sind die zur Tradition gewordenen Aktionen rund um den Verenatag am 1. September: Die Verenabrötliaktion für alle Schulkinder am Schultag davor, das aktive Mitmachen am Tag selber und das Organisieren der feierlichen Verenavesper mit den Gesängen der Choralschola St. Gallen an jenem Sonntag.

Dieses ganze Engagement der St. Verena Stiftung ist nur möglich dank grosszügiger Spenden, Gönnergelder und Legate.

Themenbezogene Führungen 2025

Treffpunkt: jeweils beim Zurzimärt-Stand der St. Verena Stiftung auf dem Münsterplatz um 10 Uhr
Zeit: ca. eine halbe Stunde
Dauer: ca. eine halbe Stunde
Kosten: kostenlos

- 19.04. Obere Kirche (Marienkirche)
- 17.05. Mirakelbuch
- 21.06. Geschichte aus früheren Zeiten. Kanzelführung
- 19.07. Bilderzyklen / Spiegel der Zeit
- 16.08. Die vier Heiligenfiguren am Hauptaltar
- 20.09. Krypta, Sodbrünneli, Verena-Brunnen
- 18.10. Vom Klösterli bis zur Habsburger Stiftskirche

Familientag der Erstkommunionkinder

Am Samstagnachmittag, 8. März, trafen sich die Erstkommunionkinder von Zurzach und Schneisingen zusammen mit ihren Eltern im Verenamünster zum Begegnungstag. Hier wurden schon mal gemeinsam einige der Erstkommunionlieder gesungen, es gab einen kurzen Input zur Bedeutung der Heiligen Kommunion und zum speziellen Thema des Kurses: „Ihr seid das Licht der Welt“.



Dann teilte sich die Gruppe. Auf dem einem Posten gestalteten die Eltern mit ihren Kindern im Forum Tonkreuze und es wurden die Erstkommuniongewänder anprobiert. In der anderen Gruppe durften die Kinder die Sakristei besichtigen und vier Kids unserer Ministrantengruppe zeigten den „Kleinen“ mit

Begeisterung die Mini-Gewänder, die Tort-schen, den Weihrauch. Auch die Glöckchen durften probiert werden. Das Glaubensbe-kennntnis als Puzzle stellte zwischendurch noch eine Herausforderung dar. Und – würden sich die Kommunionkinder zur Ministranten-ausbildung melden? Wir hoffen es sehr und freuen uns auf sie.

An einem anderen Ort erhielten währenddes-sen die Eltern letzte Infos für den Erstkom-munionweg und die Feier.

Als beide Posten von allen absolviert waren, traf man sich zu Kaffee und leckerem Kuchen im Pfarrsaal. Die Sonne tat das ihrige, so dass es auch möglich war, zwischendurch den Spielplatz zur Entspannung zu nutzen.



Als Abschluss versammelte sich die Gruppe wieder im Verenamünster zu einer kleinen, kindgerechten gottesdienstlichen Feier, bei der die einzelnen wichtigen Tage der Heiligen Woche von Palmsonntag bis Ostern darge-stellt wurden. Beim Erklären half sogar der Palmsonntagesesel mit. Zufrieden und voller

schöner Eindrücke gingen alle nach Hause und freuen sich schon auf die baldigen Erst-kommunionfeiern.

Fastensuppe

Während der Fastenzeit findet jeden Freitag um 12 vor 12 (11.48 Uhr) in der Krypta vom Verenamünster eine Kurzmeditation statt.

Anschliessend sind alle herzlich zur Fasten-suppe ins Forum eingeladen.

Die Fastensuppe wird noch an folgenden Da-ten serviert: **28. März, 4. und 11. April**

Palmenbinden

Haben Sie Lust, zusammen mit Ihren Kindern, Enkeln, Patenkindern, Nachbarskindern, etc. eine Palme zu binden? Im Gottesdienst von Palmsonntag, 13. April, 11 Uhr, werden die Palmen gesegnet und anschliessend von Ih-nen nach Hause getragen. Sie sind nicht nur ein traditionelles Symbol, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung und der Bitte um Segen für Ihr Zuhause.

Wir laden Sie herzlich ein, am Palmbinden teilzunehmen. Wir treffen uns am **Samstag, 12. April, zwischen 8 und 12 Uhr beim Forum, Bad Zurzach**. Anmeldungen bitte bis am 4. April an das Pfarreisekretariat.

Mitbringen:

- Rebschere
- Arbeitshandschuhe (sehr zu empfehlen!)
- Falls vorhanden: Palmstange aus dem letzten Jahr, Grünzeug (Buchs, Thuja, Stechpalmen)
- WICHTIG: rote oder violette Stoffbänder (2,5 bis 4 cm breit)
- 6–8 Äpfel

Wie in jedem Jahr sind wir für das Palmenbinden auf "**Grünzeug**" angewiesen: Buchs, Thuja und Stechpalmen. Wer hat solche Pflan-zen im Garten und kann uns Äste zum Forum bringen? Wir sind für "jedes Zweiglein" dank-bar! Ab **Montag, 31. März 2025**, können die Äste vor dem Forum deponiert werden; die Plätze zum Deponieren sind entsprechenden ausgewiesen. Besten Dank!

Kollekten Jan./Feb.

01.01. Tischlein Deck Dich	178.85
04./05.01. Missio - Sternsinger	1081.95
12.01. SOFO Solidaritätsf. MuKi	286.15
19.01. Epiphaniekoll., Inl. Mission	162.40
26.01. Caritas Aargau	248.10
02.02. For Afrika, Kita Lesedi M.	236.40
09.02. Caritas Schweiz - Südsudan	395.10
16.02. Nährtreff Zurzach	194.95
23.02. Jubilate	228.50
Kassenleerung Kerzen	1125.70

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Palmenbinden

Am **Samstag, 12. April** findet auch in diesem Jahr das traditionelle Palmenbinden statt. Der Treffpunkt für alle ist **um 13.15 Uhr beim Stall von Anton Binder in Baldingen**.

Wer Palmbäume braucht, soll sich vorgängig bei Anton Binder (056 249 13 28 oder anto.binder@bluewin.ch) melden.

Der Gottesdienst zum Palmsonntag findet am 13. April um 10.30 Uhr in der Kirche in Bal-dingen statt.

Erste Infoveranstaltung

Zusammenschluss der Kirchgemeinden – eine Lösung für Baldingen-Böbikon?

Die Kirchenpflege Baldingen-Böbikon steht vor einem personellen Engpass und droht in die Zwangsverwaltung zu geraten. Um dem entgegenzuwirken, wurde an einer Informationsveranstaltung über mögliche Zusammen-schlüsse diskutiert.

Die sinkende Zahl aktiver Katholiken und die Überalterung erfordern grössere pastorale Räume und eine Neudefinition des Pfarreile-bens. Dabei gilt es, Ängste vor Verlusten von Nähe und Eigenständigkeit zu berücksichti-gen.

Dr. Hans Lichtsteiner, Berater und Begleiter von Nonprofit-Organisationen, und Stephan

Schibli, Präsident der neu zusammengeschlos-senen Kirchgemeinde am Rohrdorferberg, be-richteten von Herausforderungen und Chan-cen solcher Fusionen. Stephan Schibli schilderte die erfolgreichen Erfahrungen am Rohrdorferberg, wo eine neue Kirchgemeinde gebildet wurde – mit klarer Kommunikation, stabilen pastoralen Strukturen und verjüng-ten Gremien.

Während für Baldingen-Böbikon eine Ent-scheidung drängt, zeigen sich andere Kirch-gemeinden noch zurückhaltend. Am 12. Mai soll eine weitere Sitzung die Weichen für die Zukunft stellen.

Nach intensiver Information konnte der Kir-chenpflegepräsident von Baldingen-Böbikon, Markus Meyer, zum Apéro überleiten, bei wel-chem fleissig weiter diskutiert wurde.

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Verstärkung im «Forum»

Wir freuen uns sehr, dass das Pfarreiformum Verstärkung bekommt. Pamela Hörler wird neu im Forum mitwirken und uns so in unserer Pfarrei helfen.

Das Forum ist eine wichtige Gruppe der Pfarrei und organisiert die jährliche Pfarreiwallfahrt, macht einmal im Monat das Emporenkaffee nach dem Gottesdienst, das Anstossen nach der Andacht zum Jahreswechsel, bei besonderen Anlässen einen Apéro nach dem Gottesdienst und aktuell die kleine Fastensuppe.

Liebe Pamela, wir freuen uns, dass Du Dich in unserer Pfarrei aktiv beteiligst und im Forum mitarbeitest. Wir wünschen Dir viel Freude, gute Erfahrungen und schöne Begegnungen durch Dein Mitwirken in der Pfarrei!

Pfarreiformum und Stefan Günter



Pamela Hörler, neues Mitglied im Pfarreiformum

Kleine Fastensuppe

Auch die nächsten Freitage der Fastenzeit findet um 12 Uhr die kleine Fastensuppe im Schulhaus Chilewies in Fisibach statt.

Eine köstliche Suppe, Momente der Ruhe und ein angenehmes Zusammensein sind unsere Freude. Die Suppe wird vom Restaurant «Kreuz» in Kaiserstuhl zubereitet und gespendet. Und das Brot von Bernadette Schneider. Vielen herzlichen Dank!

Ihre Spenden, die Sie anlässlich der Fastensuppe geben, fliessen vollständig in das Pfarreiprojekt «Adivasi verteidigen ihr Recht auf Nahrung».

Pfarreiformum und Stefan Günter

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum +
Schneisingen-Siglistorf
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Einladung Palmen binden

Hast du Lust, für den Palmsonntag deinen eigenen Palmbaum zu basteln?

Dann komm mit deinen Eltern oder Grosseltern am **Samstag, 12. April um 9 Uhr** in die Zimmerei Lehmann, Zimmereiweg 1, Schneisingen. Wir freuen uns auf deine Teilnahme.

Anmeldung bis 7. April an: markus.schmid@schneisingen.ch

Kirchenpflegetagung

Auch dieses Jahr folgten wir der Einladung zur Kirchenpflegetagung der Aargauischen Landeskirche, welche jeweils in der Propstei Wislikofen stattfindet und sich mit dem Thema «Veränderung als Chance und Auftrag» auseinandersetzt. Der Freitagabend war gefüllt mit vielen Informationen des Kirchenratspräsidenten Pascal Gregor, vom Bistum und den Fachstellen sowie dem Tagungsleiter Alois Metz. Am Samstagmorgen erhielten wir in verschiedenen praxisnahen Ateliers Impulse für eine zukunftsfähige Kirche zu den Themen Finanzen, Personalrecht, Fundraising, Kulturwandel mit PEP to go, Kommunikation mit und ohne KI sowie zur Kirchenumnutzung.

Mit vielen wertvollen Informationen, Anregungen und interessanten Gesprächen mit weiteren Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern sowie den Fachpersonen, machten wir uns nach einer intensiven Tagung wieder auf die Heimreise.

Manuela Herzig, Kirchenpflege

Begegnungstag der Erstkommunionkinder und Eltern

Am Samstagnachmittag, 8. März, trafen sich die Erstkommunionfamilien von Zurzach und Schneisingen im Verenamünster zum Begegnungstag.

Mehr Infos lesen Sie auf der Zurzacher-Seite.



Gleich als Begrüssung sangen alle fröhlich ein paar Bewegungslieder – schon als Übung für die Erstkommunion.

Rosenaktion beim Volg



Über 60'000 fair produziert und gehandelte Rosen werden auch in diesem Jahr wieder an verschiedenen Standorten in der ganzen Schweiz verkauft, um für eine gerechtere Welt zu sensibilisieren.

Einer dieser Verkaufsorte ist bei uns in Schneisingen vor dem Volg.

Am Samstag, 29. März 2025 von 9.30 bis 11.30 Uhr können Sie dort eine Rose für Fr. 5.- erwerben und sich selbst oder anderen eine grosse Freude bereiten.

Wenn Sie interessiert sind, für welchen «guten Zweck» Sie durch den Kauf der Rosen spenden, wird Ihnen die Schneisingerin Vanessa Lange, die bei Fastenaktion arbeitet, gerne ein konkretes Projekt in Indien vorstellen.

Bekannter Besuch von Fastenaktion

Bereits beim Rosenverkauf wird Vanessa Lange, die in Schneisingen aufgewachsen ist und bei Fastenaktion arbeitet, von einem konkreten Projekt in Indien auf Wunsch berichten.



Im Gottesdienst am Abend, Samstag, 29. März um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche nehmen wir die Kollekte ebenfalls für dieses Projekt auf. Frau Lange wird auch dort noch einmal von den Adivasi erzählen, die ihr Recht auf Nahrung verteidigen.

Nutzen Sie doch die Gelegenheit über die Arbeit von Fastenaktion in einem konkreten Projekt aus erster Hand zu erfahren und wissen so, wofür Ihre Spende eingesetzt wird.

Bildquelle: Fastenaktion

Kollekten Jan./Feb.

05.01. Missio, Sternsinger	2437.90
11.01. SOFO Solidaritätsf. MuKi	69.20
19.01. Epiphaniakoll., Inl. Mission	162.85
23.01. Treff Flüchtlinge + Migr.	294.00
25.01. Caritas Aargau	41.00
02.02. For Afrika, Kita Lesedi M.	108.85
08.02. Caritas Schweiz, Südsudan	49.05
15.02. Nähtreff Zurzach	80.00
22.02. Jubilate	76.60

Wir danken für Ihre Gaben!

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Ökum. Gottesdienst und Suppentag



Bildquelle: sehen-und-handeln.ch

Am Sonntag, 30. März, um 10.30 Uhr findet der Suppentag mit Ökumenischem Gottes-

dienst in der Turnhalle Wislikofen statt. Nach dem Ökumenischen Gottesdienst gibt es eine feine Suppe zum Essen, Kaffee und Kuchen und einen Stand vom Claro-Laden.

Falls jemand gerne bäckt und einen oder mehrere Kuchen für den Suppentag spenden möchte, sind wir sehr dankbar.

Der Erlös des Suppentages wird an unser Fastenaktion-PfarreiProjekt «Adivasi verteidigen ihr Recht auf Nahrung» in Indien gehen. Dieses Projekt wird uns Vanessa Lange von der Fastenaktion im Gottesdienst vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fastenkalender 2025

Dieses Jahr heisst der Fastenkalender: «Hunger frisst Zukunft. Jeden Tag ein Beitrag – für eine Welt ohne Hunger».

Kann Hunger Zukunft fressen? Leider ja: Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potential entfalten können – Hunger zerstört die Zukunft ganzer Generationen. Hunger betrifft Millionen von Menschen weltweit und nimmt weiter zu.



Jeden Tag ein Beitrag –
für eine Welt ohne Hunger



Bildquelle: sehen-und-handeln.ch

Sie können den Fastenkalender am Schriftenstand in unseren Kirchen und Kapellen holen kommen und mitnehmen.

Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 23. März

- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier 3. Fastensonntag
Bernhard Ollmert
Jahrzeit für Josef und Anna
Stritmatter-Schlageter und Anna
Stritmatter-Stritmatter
Angebot Krankensalbung
Kollekte: Caritas - Hilfe Palästina
- 16.30 Bad Zurzach, Zurzach Care
Gottesdienst in der Rehaklinik
Michael Dietliker - ökum. offen

Dienstag, 25. März

- 09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier - Hochfest
Verkündigung des Herrn
C. Napieraj, B. Ollmert
- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. März

- 10.00 Bad Zurzach, Prima Pflege
Eucharistiefeier, B. Ollmert
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. März

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Freitag, 28. März

- 11.48 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
12 vor 12, ökum. Kurzmeditation
anschl. Fastensuppe im Forum

Sonntag, 30. März

- 09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier 4. Fastensonntag
Bernhard Ollmert
Jahrzeit für Hulda und Anton
Hungerbühler-Spuhler
Kollekte: Fastenaktion - Indien

Dienstag, 1. April

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. April

- 10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Eucharistiefeier, B. Ollmert
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. April

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Freitag, 4. April

- 11.48 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
12 vor 12, ökum. Kurzmeditation
anschl. Fastensuppe im Forum
- 18.30 Bad Zurzach, St. Verena
Versöhnungsfeier
B. Ollmert, C. Napieraj
anschliessend Beichtgelegenheit
- 20.00 Bad Zurzach, St. Verena
Liturgia Penitenziale

Baldingen-Böbikon

Sonntag, 23. März

- 09.00 Böbikon, Kapelle Laurentius
Eucharistiefeier, B. Ollmert
Angebot Krankensalbung
Kollekte: Caritas - Hilfe Palästina

Donnerstag, 27. März

- 19.00 Böbikon, Kapelle Laurentius
Rosenkranzgebet

Sonntag, 30. März

- 10.30 Baldingen, St. Agatha
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: Fastenaktion - Indien

Donnerstag, 3. April

- 19.00 Böbikon, Kapelle Laurentius
Rosenkranzgebet

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 30. März

- 09.00 Kaiserstuhl, St. Katharina
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
anschliessend Emporenkaffee
Kollekte: Fastenaktion - Indien

Schneisingen-Siglistorf

Samstag, 22. März

- 18.30 Siglistorf, St. Fridolin
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner; Jahrzeiten für
Laube-Schweri Anna; Schuhma-
cher-Rohner Alois und Martha
Kollekte: Caritas - Hilfe Palästina

Samstag, 29. März

- 18.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Eucharistiefeier, B. Ollmert
Jahrzeit für Brunner Max
Kollekte: Fastenaktion - Indien

Wislikofen-Rümikon

Samstag, 22. März

- 18.30 Rümikon, Kapelle
Eucharistiefeier, B. Ollmert
Angebot Krankensalbung

- anschl. Chilekafi im Schulhaus
Kollekte: Caritas - Hilfe Palästina

Sonntag, 30. März

- 10.30 Mehrzweckhalle Wislikofen
Ökumenischer Suppentag
Stefan Günter, Michael Dietliker
Jahrzeiten f. Siegfried Meile-von
Moos, Irene Meile, Luzia Spuhler,
Agatha + Oswald Spuhler-Binder
Kollekte: Fastenaktion - Indien

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. März

- 11.15 Thermalbadrest., Bad Zurzach
Mittagstisch, An-/Abmeldungen
bitte an Brigitte Andres
(056 249 28 54 / 076 425 28 54)

Freitag, 28. März

- 12.00 Schulhaus Chilewies Fisibach
Kleine Fastensuppe
- 12.00 Bad Zurzach, Forum grosser Saal
ökum. Fastensuppe im Forum

Samstag, 29. März

- 09.30 Volg Schneisingen
Rosenverkauf Fastenaktion
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Fest der Versöhnung, bis 16 Uhr
im Forum und Verenamünster
für die Kinder der 4. Kl. Religion-
unterricht. Zurzach und Schneisingen

Sonntag, 30. März

- 16.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Musikschule Schneisingen
Kirchenkonzert

Montag, 31. März

- 14.00 Dachgeschoss Gemeindehaus
Schneisingen
Frauentreff frauenforum

Freitag, 4. April

- 12.00 Schulhaus Chilewies Fisibach
Kleine Fastensuppe
- 12.00 Bad Zurzach, Forum grosser Saal
ökum. Fastensuppe im Forum

Unsere Verstorbenen

- Christiane Chung, Bad Zurzach,
*1937, † 22.02.2025
- Hilda Marty, Bad Zurzach,
*1927, † 03.03.2025
- Franz Meier-Lehmann, Schneisingen
*1931, † 04.03.2025
- Unser herzliches Beileid!

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



JAST: SurbArt 2025 – Junge Kunst im Fokus

Die Offene Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit. Die Jugendarbeit begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche im Rahmen von Beziehungsarbeit auf dem Weg zur Selbstständigkeit.

Die JAST schafft Spiel- und Gestaltungsräume für Jugendliche, in denen sie Neues ausprobieren, sich mit Gleichaltrigen treffen und etwas bewirken und bewegen können.

Vom **16. bis 18. Mai** verwandelt sich die Dorfschür in Würenlingen wieder in einen kreativen Hotspot: Die SurbArt lädt dazu ein, die Werke junger Künstler*innen aus der Region zu entdecken.

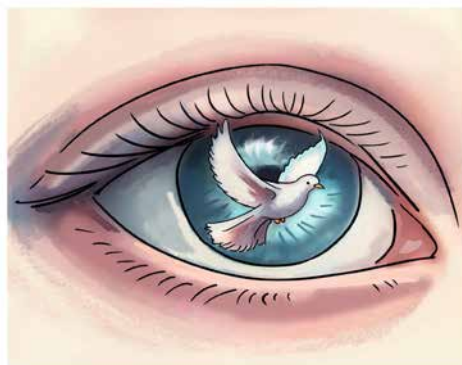
Seit 2016 ist die SurbArt fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Jugendarbeit Surbtal-Würenlingen und begeistert jedes Jahr mehr Besucher*innen. Auch in schwierigen Zeiten wie 2020 fand die SurbArt innovative Wege, um junge Talente zu präsentieren – digital auf einer eigens dafür geschaffenen Plattform.

Heute wächst nicht nur die Ausstellung, sondern auch die Website weiter, die das künstlerische Schaffen der letzten Jahre dokumentiert.

Möchtest du mit deiner Kunst dabei sein? Oder willst du allen dein Talent an der SurbArt präsentieren? Bist du zwischen 11 (5.Klasse) und 25 Jahren?

Dann melde dich jetzt an! Anmeldung über die JAST-Website -> www.jast.li

Sei Teil dieses besonderen Events und lass dich von der kreativen Vielfalt inspirieren!



Pfarreien

Unterendingen - St. Georg

Ehrendingen - St. Blasius

Lengnau-Freienwil - St. Martin

Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski

079 349 68 95

seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26

5305 Unterendingen

056 242 11 30

info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Unterendingen – St. Georg

Pfarreiseelsorger

Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat

Valentina Werder
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch

Zum Palmsonntag probieren wir etwas Neues aus:

Vreni Keller, die viele Figuren selbst hergestellt hat, lädt Interessierte am Samstag, 12. April von 13.30 - 16 Uhr dazu ein, Szenen von der Geschichte vom Palmsonntag zu stellen. Die Figuren sind beweglich und die Teilnehmenden lernen, sich mit den Figuren in die Szenen einzubringen.

Treffpunkt ist in der Kirche St. Georg in Unterendingen



Gedächtnis für Albin und Rosa Senn-Senn und Angehörige, Georg und Josy Blöchlinger
Kollekte: Fastenaktion - Guatemala

Montag, 31. März

17.00 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 2. April

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(F.J. Günther)

Einladung zur Kapellengemeindeversammlung

Kapelle Tegerfelden, Sonntag, 23. März 9 Uhr Gottesdienst

Musikalische Begleitung Anika Müller und Laura Büchler, Querflöte. Anschliessend um ca. 9.45 Uhr Kapellengemeindeversammlung in der Kapelle. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Fastenaktion: «Für das Recht auf Nahrung»

Samstag, 29. März in Eendingen und Tegerfelden

Im Rahmen der Fastenaktion macht die Pfarrei Unterendingen beim Aktionstag "für das Recht auf Nahrung" mit. Für den Preis von Fr. 5.- werden Blumen-Bienenweidesamen vor den Volg Läden verkauft: Eendingen von 8 bis ca. 10.30 Uhr und in Tegerfelden von 9 bis ca. 11 Uhr.

Szenen von der Geschichte vom Palmsonntag stellen

Dieses Jahr dürfen wir in unserer Kirche wieder die biblischen Erzählfiguren bewundern, die Hans Zbinden und Felicitas Weymuth so wunderschön als Anregung für uns stellen.

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. März

19.30 Pfarreisaal Unterendingen, Frauenbund Unterendingen: Lesezirkel
Kontaktperson Lydia Spuler

Samstag, 29. März

08.00 vor Volg Eendingen, Fastenaktion: "Für das Recht auf Nahrung"
Aktionstag: Verkauf von Blumen-Bienenweidesamen
09.00 vor Volg Tegerfelden, Fastenaktion: "Für das Recht auf Nahrung"
Aktionstag: Verkauf von Blumen-Bienenweidesamen

Dienstag, 1. April

20.00 Kirche Unterendingen, üms: Konzert Projektchor unter der Leitung von Bettina Schneider

Mittwoch, 2. April

19.00 Bluemehüsli Würenlingen, Frauenbund Unterendingen: Frühlingskranz binden
Werde kreativ und gestalte aus Naturmaterialien und Frühlingsblumen deinen eigenen Kranz.
Kursleitung Sandra Birchmeier.
Kosten Fr. 75.- inkl. Apéro

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

09.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Kapellengemeindeversammlung
(F.J. Günther)

Montag, 24. März

16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 26. März

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(F.J. Günther)

Sonntag, 30. März

10.30 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(F.J. Günther)

Unsere Taufen

Malea Keller, Lengnau
Samstag, 29.3.2025, 11 Uhr

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreihrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr / 14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreihrendingen.ch

www.pfarreihrendingen.ch

Gottesdienst in der ref. Kirche

Da unsere reformierten Mitchristen am 23. März ihre Konfirmation feiern, findet der kath. Gottesdienst in der reformierten Kirche statt. Wir wünschen den Konfirmanden alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Blumensamenverkauf

Die Jugendlichen der Religionsklassen verkaufen am 29. März vor der Apotheke in Ehrendingen Bienenweidensamen. Der Erlös geht vollumfänglich an die Ökum. Kampagne «Recht auf Nahrung». Schön, wenn Sie diese Aktion unterstützen.

Palmbinden für Jugendliche und Erwachsene

Jeweils am Palmsonntag verwandelt sich der Kirchenraum in ein Meer aus wunderbar geschmückten Palmen. Diese schöne Tradition wird in Ehrendingen schon viele Jahre gepflegt. Nicht nur Kinder können bei uns unter Anleitung eine Palme gestalten, auch Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, ihrer Kreativität beim Gestalten der Palmbäume freien Lauf zu lassen. Falls sie gerne eine Palme gestalten möchten, können sie sich bis am 25. März unter der Nr. 056 222 49 85 oder sekretariat@pfarreihrendingen.ch melden. Wir freuen uns auf Sie.

«Music meets church»

Der etwas andere Gottesdienst

In der zweiundzwanzigsten «Music meets church» am 30. März um 17 Uhr begleitet uns der chilenische Musiker Rodrigo Guzmán auf der Gitarre. Er wird die Gedanken zum Thema «Kreativ. Die Kunst zu sein.» mit Folklore und Populärmusik aus Lateinamerika begleiten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem gemütlichen Apéro.



Bild: Rodrigo Guzmán

Krankensalbung

Am Donnerstag, 27. März um 15 Uhr findet in Lengnau die Krankensalbung für alle Bedürftigen statt. Falls Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, können Sie sich beim Pfarramt, Tel. 056 222 49 85 oder O. Strüber, Tel. 078 745 55 05 melden.

Seniorenessen

Am Donnerstag, 10. April findet im ökum. Zentrum das Seniorenessen statt. Felix Müller spielt auf dem Klavier bekannte Lieder zum Mitsingen oder Mittanzen, danach verwöhnen uns die Köche mit einem feinen Menue. Bitte anmelden bis am 1. April bei Gerda Hitz, Tel. 056 222 14 55, email: gerda.hitz@hispeed.ch

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

10.30 ref. Kirche
Eucharistiefeier (W. Gagesch)
Kollekte: Médecins s. frontières

Donnerstag, 27. März

10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.-J. Günther)
15.00 St. Martin, Lengnau
Eucharistiefeier / Krankensalbung (G. Domanski)

Sonntag, 30. März

17.00 Ehrendingen
«Music meets church»
Kollekte: Caritas Aargau

Dienstag, 1. April

09.00 Werktagkapelle St. Blasius
Eucharistiefeier (G. Domanski),
anschl. Chilekafi

Donnerstag, 3. April

10.45 Alterszentrum Breitwies
Ref. Gottesdienst (B. Wintzer)

Veranstaltungen

Dienstag, 25. März

12.00 Alterszentrum Breitwies,
Senior:innen am Mittag

Mittwoch, 26. März

09.00 ökum. Zentrum, Moka-Träff

Donnerstag, 27. März

20.00 ref. Kirche, Ökum. Bibelabend
Wir lesen Genesis 39, 1-20, Josef
bei Potifar. Mit O. Strüber

Dienstag, 1. April

19.30 ökum. Zentrum, FiZ: Spieleabend
Gemütliches Beisammensein und
Spielen im Zentrum.

Donnerstag, 3. April

09.15 ökum. Zentrum, FiZ: Minisingen
Erwachsene mit ihren Kleinkindern
singen und musizieren gemeinsam.
12.00 Restaurant Engel, Mittagstisch
Bitte abmelden unter Nr. 056 222
62 40 wer nicht kommen kann.

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Versöhnungsweg mit anschliessender Versöhnungsfeier

Der barmherzige Vater

Die Kinder sind herzlich dazu eingeladen, den Versöhnungsweg zu erleben: Am **Mittwoch, den 26. März, um 13.30 Uhr** in der Kirche St. Martin in Lengnau, begleitet von einer erwachsenen Person.

Die Versöhnungsfeier und der Abschluss des Kurses finden ebenfalls am **Mittwoch, den 26. März, um 18.30 Uhr** statt und werden musikalisch von der Singschar begleitet.



Pfarrer Gregor Domanski, Katechetin Danièle Dubois und Kathrin Müller

Krankensalbungsfeier

für den ganzen Pastoralraum
Donnerstag, 27. März, 15 Uhr

Eingeladen sind alle Betagten und Kranken, welche Stärkung für Leib und Seele durch das Sakrament der Krankensalbung brauchen können.

Im Anschluss wird vom Frauenverein ein Zvieri serviert, spendiert von der Kirchgemeinde. Seien Sie herzlich willkommen zu diesem Anlass.

Falls Sie eine Fahrgelegenheit wünschen, bitte bei Andrea Thörig (079 677 35 67) melden.

Lange Nacht der Kirchen

Das Programm ist nun online! Schauen Sie rein: www.langenachtderkirchen.ch



Stellenausschreibung Sakristan:in/Hauswart:in

Infolge Pensionierung unseres Sakristans suchen wir auf den 1. Juni 2025 eine:n Sakristan:in/Hauswart:in mit einem Pensum von 60 - 80 %. Das ausführliche Stelleninserat finden Sie auf unserer Homepage: www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

10.30 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)
mit dem Gospelchor
Jahrzeit für Zita und Osvaldo
Tona
Kollekte: Samariter Schweiz

Montag, 24. März

15.00 Kirche Lengnau
Kreuzweg
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Donnerstag, 27. März

15.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier / Krankensalbung
(G. Domanski) für den gesamten
Pastoralraum
Jahrzeit für Franz Xave Laube

Sonntag, 30. März

10.30 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
mit Gitarre und Flöte
Jahrzeit für Sandra Stössel
Kollekte: Pfarrer Sieber Stiftung

Montag, 31. März

15.00 Kirche Lengnau
Kreuzweg
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Mittwoch, 2. April

09.00 Kapelle Vogelsang
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)

Freitag, 4. April

19.00 Kapelle Freienwil
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
Erste Jahrzeit für Hedwig Suter
Jahrzeit für Gerhard Suter-
Suter, Franz Suter-Suter

Veranstaltungen

Mittwoch, 2. April

09.00 Pfarreizentrum Lengnau, Eltern-
Kind-Treff «Dorfspatzen»
Auskunft: Adriana Barth
079 724 86 51

Donnerstag, 3. April

14.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Jass- und Spielnachmittag
Unkostenbeitrag: CHF 5
Auskunft: Annelies Laube
079 568 17 70

Unsere Verstorbenen

Claudio Boschetti, Lengnau
geboren 22.12.1938, † 12.3.2025

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger

Marcus Hüttner
056 281 18 24
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat

Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
Montag, Dienstag und Freitag
8.30–11.00 Uhr
Montag 14.30–18.00 Uhr
056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

www.pfarrei-wuerenlingen.ch



Donnerstag, 10. April, 19.00 Uhr, Lengnau
Versöhnungsfeier für unseren Pastoralraum

Palmen bestellen / Palmsonntag

Die Palmen müssen unbedingt bis spätestens
Freitag, 4. April beim Pfarramt vorbestellt
werden (Tel: 056 281 11 28; Mail: sekretariat@
pfarrei-wuerenlingen.ch)
Sie können am Samstag, 12. April, 9.30 Uhr,
beim alten Feuerwehrlokal / Gemeindehaus-
platz abgeholt werden. Es besteht die Möglich-
keit zum gemeinsamen Palmbinden.



Im Familien-Gottesdienst am Palm-Sonntag,
13. April, 10 Uhr, in der Kirche, werden die
mitgebrachten Palmen gesegnet.

ökumenischer Suppentag

Sonntag, 23. März, 11 Uhr, Mehrzweckhalle
Weissenstein

Ökumenischer Gottesdienst mit einer Bläser-
gruppe der Musikgesellschaft und dem Kin-
derchor Vokalis.

Für die Kinder gibt es ein altersgerechtes An-
gebot, teilweise parallel zum Gottesdienst.
Nach dem gemeinsamen Suppe-Essen bietet
die Jubla eine Kinderbetreuung an.

Der Erlös des diesjährigen Suppentages geht
an das Projekt Light and Hope in Südafrika.



Bild von Homepage Light and Hope

Weitere Anlässe in der Fastenzeit

Donnerstag, 27. März, 15.00 Uhr, Lengnau
Krankensalbung für unseren Pastoralraum

Kollekte: Hope and Ligh
anschl. gemeinsames Suppe-Essen

Dienstag, 25. März

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 27. März

15.00 Kirche Lengnau
Krankensalbung für den ganzen
Pastoralraum
17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 28. März

10.00 Altersheim WirnaVita
Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 30. März

10.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
Aufnahme der neuen Ministranten
Dreissigster: Mieke Bos
Jahrzeiten: Armin Meier-Meier;
Werner Meier-Berwerter;
Xaver und Rosa Meier-Mühlebach
Kollekte: tut - Kinder- und
Jugendmagazin

Dienstag, 1. April

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)

Donnerstag, 3. April

17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 4. April

10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Veranstaltungen

Freitag, 28. März

19.00 Konzert, Kirche St. Michael
St. Petersburg Männerensemble

Unsere Taufen

Noah Ambühl, Würenlingen
Sonntag, 30.3.25, 12.15 Uhr
Wir wünschen der Tauffamilie alles Gute
und Gottes Segen!

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

11.00 MZH Weissenstein
Ökumenischer Gottesdienst
(M. Rust / M. Hüttner)
musikalisch mitgestaltet von einer
Bläsergruppe der Musikgesell-
schaft und dem Kinderchor
Vokalis.
Altersgerechtes Angebot für
Kinder, teilweise parallel zum
Gottesdienst

Pastoralraum Aare-Rhein



Firmung im Pastoralraum Aare-Rhein

Am letzten Wochenende im März wird der emeritierte Weihbischof des Bistums Basel, Denis Theurillat, in zwei Gottesdiensten den folgenden 22 Jugendlichen aus allen 7 Pfarreien unseres Pastoralraums das Sakrament der Firmung spenden:

aus Döttingen:
Dana Arpe, Iven Böhler, Lance Erni

aus Gippingen:
Dario D'Amico, Fiona D'Amico

aus Kleindöttingen:
Larissa Badalamenti, Mirco Fuchs, Davide Molinario, Svenja Nef, Hannah Rager, Flavio Stark

aus Klingnau:
Bernhard Kustner, Julian Lopez, Leon Senn, Rafael Sousa Correia, Anja Zimmermann

aus Koblenz:
Ivan Gfeller, Joel Märki

aus Leibstadt:
Kiara Pais Marques

aus Schwaderloch:
Damian Binkert, Tanja Binkert, Nathalie Jehle

Die Jugendlichen haben sich in den Gruppenstunden mit ihren Firmgruppenbegleiter*innen, bei 7 Abendandachten in allen Kirchen des Pastoralraums und zuletzt bei einem Veröhnungsweg in Begleitung ihrer Firmpat*innen auf diesen Tag vorbereitet und sich in persönlichen Gesprächen mit den Seelsorger*innen für den Empfang der Firmung entschieden.

Sie übernehmen damit selbst die Verantwortung für ihren Glauben und werden durch die Zusage des Heiligen Geistes gestärkt für ihren weiteren Lebensweg.

Wir freuen wir uns besonders mit unserer Katechetin i. A. Cornelia Crameri aus Döttingen, die am Samstagabend ebenfalls gefirmt wird.



Zur Mitfeier der Firmgottesdienste am Samstag, 29. März um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Verena in Koblenz und am Sonntag, 30. März um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Fridolin in Leibstadt sind neben den Firmand*innen und ihren Familien alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen.

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Daniela Kalt, Leitungsassistentin
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch

Seelsorgeteam

Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Silvia Hergöth
silvia.hergoeth@kath-aare-rhein.ch
Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

So zeigen wir den Jugendlichen, dass sie einen Platz in unserer Gemeinschaft haben.

Beide Gottesdienste werden von der Band EPHATHA und Organist Markus Florian musikalisch mitgestaltet.

Ein herzliches "Vergelt's Gott!" gilt den Frauen und Männern, die die Firmgruppen im vergangenen halben Jahr begleitet haben und allen Verantwortlichen für den Firmweg. Danken möchten wir auch Weihbischof em. Denis Theurillat, der in diesem Jahr sein silbernes Bischofsjubiläum feiert und gerne ein weiteres Mal als Firmspender in unseren Pastoralraum kommt.

«Zukunft der Kirchgemeinden im Pastoralraum Aare-Rhein»

Einladung zum letzten Informationsabend im Pfarreizentrum in Kleindöttingen

Die Projektgruppe lädt alle interessierten Mitglieder der röm. kath. Kirchgemeinden im Pastoralraum Aare-Rhein zu diesem Informationsabend ein.

Nach einer kurzen Präsentation durch die Projektgruppe können weitere Fragen zum Zusammenschluss gestellt werden. Es sind vor allem die grossen zukünftigen Herausforderungen, welche die 6 Kirchgemeinden zu diesem Schritt bewogen haben.

Die Urnenabstimmung erfolgt am 18. Mai 2025.

Der Informationsabend beginnt um 19.00 Uhr, am Mittwoch, 23. April 2025 in Kleindöttingen.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es einen Apéro.

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen
St. Verena - Koblenz
St. Katharina - Klingnau
St. Antonius - Kleindöttingen
St. Fridolin - Leibstadt
St. Antonius - Schwaderloch
St. Peter und Paul - Leuggern



Pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze, wie weiter?

Einladung zum Podiumsgespräch

Wie kommen wir als Familie, als Dorfgemeinschaft, als Gesellschaft dazu, offen über Grenzen zu sprechen. Und darüber, dass es kein Versagen ist, kein Grund zum Schämen, wenn externe Unterstützung angefordert wird.

Ja, früher ging es auch ohne Spitex. Heute sind die Menschen nicht egoistischer, viel mehr macht die moderne Medizin möglich, dass heute kranke und alte Menschen länger leben können, dabei aber viel komplexere und oft auch professionellere Unterstützung benötigen.

Lasst uns darüber reden!

**Mittwoch, 26. März 2025
19.00 Uhr, Pfarreiheim "Lupe" in Leuggern**

Moderation: Alois Metz moderiert und hilft, dass daraus ein Gespräch mit allen Anwesenden wird, die das wünschen. Und am Ende des Abends stossen wir an, auf das Leben, weil es kostbar ist.

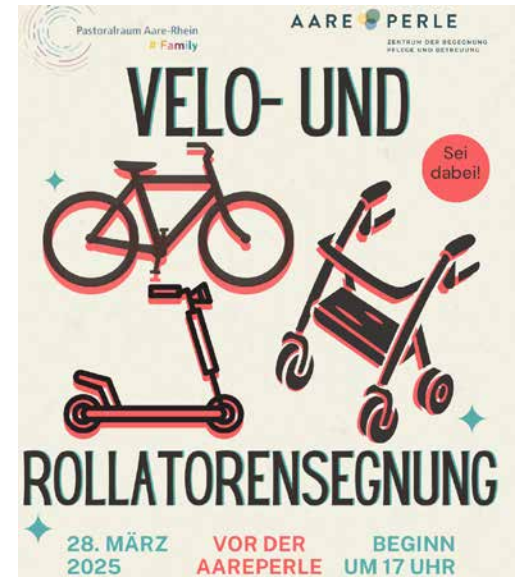
Teilnehmende Podiumsgespräch: Yvonne Kaiser (Teamleitung Somatik, Spitex RegioKirchspiel), Karin Klemm (Seelsorgerin im Pastoralraum Aare-Rhein), Annelies Weingartner, betroffene Angehörige, Leibstadt), Roland Zepf (Palliativer Begleitdienst)

Veranstaltungshinweis: Am Mittwoch 14. Mai 2025 um 19 Uhr gibt es ein weiteres Gespräch "Daheim stirbt sich's am besten, um jeden Preis?"

Mit der Palliativmedizinerin Gabriela Popescu aus Aarau und anderen, dazu lädt der Besuchsdienst Döttingen und der Pastoralraum Aare-Rhein ein.

Velo und Rollatorenssegnung

Herzliche Einladung zur ersten Velo- und Rollatorenssegnung vor der Aareperle!



Aufbruch

Es knospt, es blüht, es zwitschert
Es spriesst, es grünt, es leuchtet
Es gurgelt, gluckst und glitzert

Bewegung ist in allem und das ist wunderbar
Bricht auf, verändert, wandelt und wartet nicht

Geschenkte Ahnung, von grösserem, schönen, geheimen
Kaum greifbar und doch spürbar

Es klingt, es summt, es lacht
Es schmilzt, es taut, es hofft
Es träumt, es vorbereitet

Lebt.



von Felicitas Ameling



Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrrei Kontakte

Seelsorge: Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag bis Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Firmung in Koblenz und Leibstadt

Die diesjährigen Firmungen im Pastoralraum Aare-Rhein finden am Samstag, 29. März, um 16.30 Uhr in Koblenz und am Sonntag, 30. März, um 9.30 Uhr in Leibstadt statt. Auch aus unserer Pfarrrei werden drei Jugendliche durch em. Weihbischof Denis Theurillat das Sakrament der Firmung erhalten.

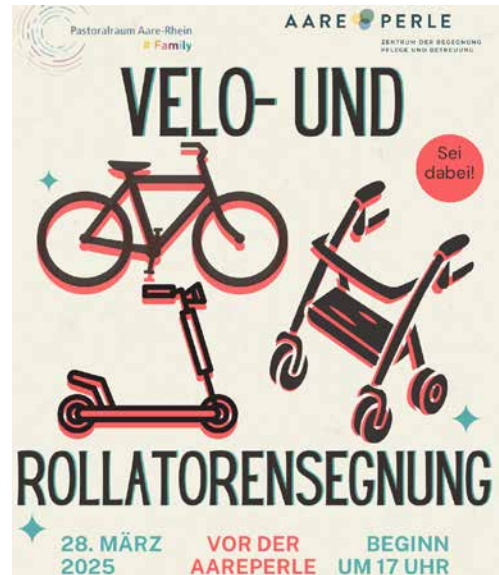
Die Pfarrrei gratuliert allen Firmandinnen und Firmanden zu ihrer Entscheidung, wünscht Ihnen und Ihren Familien ein schönes Fest und Gottes Segen. Detaillierte Informationen zur Firmung entnehmen Sie den Pastoralraumseiten 24 und 25 dieser Ausgabe.

Velo- und Rollatorensegnung

Herzliche Einladung zur erstmaligen Velo- und Rollatorensegnung vor der Aareperle! Wir starten um 17 Uhr mit einer kleinen, feinen Segnung, zu der alles mitgebracht werden kann, was Räder hat!

Machen Sie sich vielleicht Sorgen, dass ihr Kind mit dem Trottinette verunfallen könnte? Freuen Sie sich, dass Ihr Kind den Laufwagen schiebt? Ist Ihr Teenie stolz auf das neue Töffli? Mögen Sie Ihr Velo, das Sie jeweils schnell zum Einkauf bringt? Sind Sie dankbar um Ihren Rollator, der Ihnen Mobilität ermöglicht? Dann bringen Sie diese Dinge mit! Wählen Sie frei, ob Sie sich nur kurz den Segen mitnehmen wollen und gleich weiterrollen,

oder die Feier noch gemütlich ausklingen lassen bei anschliessender Verpflegung, organisiert durch die Aareperle.



Palmbinden dieses Jahr zu Hause – machen Sie mit!

Bald feiern wir den Palmsonntag. In Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem werden traditionell Palmen gebunden und geschmückt. Auch dieses Jahr haben Sie die Möglichkeit, eine eigene Palmstange zu gestalten und zur Feier beizutragen.

Am Samstag, 5. April zwischen 15 und 16 Uhr, können Sie auf dem Kirchplatz Ihre vorbestellte Palmstange sowie eine Anleitung zur Gestaltung abholen. Anschliessend haben Sie eine Woche Zeit, Ihre Palme zuhause mit der Familie anzufertigen.



Die fertigen Palmen werden am Samstag, 12. April zwischen 14 und 16 Uhr, in die Kirche gebracht. Das Kernteam steht vor Ort bereit, um beim Aufstellen zu helfen.

Anmeldeschluss ist Sonntag, 22. März, per E-Mail: cornelia.crameri@kath-aare-rhein.ch oder telefonisch 076/416 60 16.

Das Kernteam freut sich auf zahlreiche, bunt geschmückte Palmen und eine feierliche Palmsonntagsstimmung in unserer Kirche!

Text: Cisca Spannagel, Foto: Pfarrrei Döttingen

Vorinformation «Osterbasteln»

Dieses Jahr laden wir alle Familien, Kinder in Begleitung von Grosseltern, Gottis und Göttis oder auch einfach schlicht Bastelbegeisterte zum ersten Osterbasteln ein am Karfreitag, 18. April ab 10 Uhr. Den Morgen dürfen wir abschliessen mit dem Genuss der Fastensuppe, wobei Sie auch früher nach Hause gehen können, falls Sie möchten.

Detaillierte Informationen zu diesem Anlass entnehmen Sie der nächsten Lichtblickausgabe oder unserer Homepage, www.kath-aare-rhein.ch.

Chnopfhöck

Krabbelgruppe

Wir basteln für Ostern.

Herzliche Einladung dazu und zum Spielen und Beisammensein an die Kinder von 0 bis 4 jährig mit ihren Begleitpersonen, (ältere Geschwister sind auch herzlich willkommen). Wir treffen uns im delta am Dienstag, 1. April, von 15 bis 17 Uhr.

Letzte Stubete der Saison

Gemeinnütziges Stricken im delta

Die letzte Stubete der Saison findet statt am Donnerstag, 3. April, von 14 bis 16.30 Uhr. Die Organisatorinnen freuen sich viele Frauen zum gemeinnützigem Stricken begrüßen zu dürfen- natürlich wie immer bei guten Gesprächen und Kaffee und Kuchen.

Auf Wiedersehen zur ersten Stubete der neuen Saison am Donnerstag, 11. September.

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

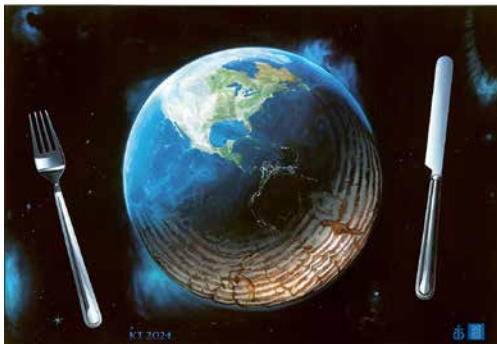
Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Suppe und Träume zum Teilen

Gottesdienst und Fastensuppe für Gross und Klein



Am Sonntag, 23. März, um 10.30 Uhr ist Gottesdienst in der Stadtkirche Klingnau und anschliessend um 12.00 Uhr Suppe im Pfarreizentrum Johanniter – gekocht von Kindern der Sonntagsfir.

Kollekte ist zugunsten des Solidaritätsprojektes des ganzen Pastoralraums und der reformierten Gemeinden in Haiti.

Herzliche Einladung an Gross und Klein.

Blick über die Pfarrei hinaus

Im Moment lohnt es sich besonders, nicht nur auf die Seite der Pfarrei Klingnau zu schauen,

sondern auch auf die Pastoralraumseiten und die Seiten der anderen Pfarreien.

Sie entdecken dort am 25. März ein Bibliodrama in Koblenz, am 26. März ein Podiumsgespräch über pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze – wie weiter? in Leuggern, am 28. März eine Velo-, Trottinette- und Rollatorsegnung vor der Aareperle in Döttingen und am 6. April die Einladung zu einer gemeinsamen Fahrt zu einem Passionsspiel nach Ruswil.

Gut informiert sind Sie immer auf der Webseite kath-aare-rhein.ch. Von dort finden Sie auch ganz einfach die Seiten der Pfarreien.

Firmung

Am 29. und 30. März werden Jugendliche aus unserem Pastoralraum in feierlichen Gottesdiensten in Koblenz und Leibstadt gefirmt. Mehr zu den Gottesdiensten und die Namen der Jugendlichen erfahren Sie auf der Pastoralraumseite. Herzliche Glückwünsche an alle Jugendlichen und ihre Familien. Ein besonderer Glückwunsch aus Klingnau an die Jugendlichen aus Klingnau!

Alte neue Kreuzwegbilder



Vom 24. März an hängt in unserer Kirche wieder ein Kreuzweg. Diesmal sind es nicht die gewohnten Bilder aus Lateinamerika. Es sind Bilder aus der alten Kirche Klingnau, die wir

wiederentdeckt haben. Schwarzweiss Bilder aus dem 19. Jahrhundert von der Passion Jesu. Sie sind zugänglich zu den Öffnungszeiten der Kirche von 8 bis 8. Und am Mittwoch, 9. April um 19.00 Uhr beten wir anstelle des Rosenkranzes eine Kreuzwegandacht mit diesen Bildern. Herzliche Einladung an alle.

Lektüregruppe sucht neues Buch

Ein Buch lesen und mit anderen darüber ins Gespräch kommen. Immer am ersten Mittwoch im Monat von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Nebenraum des Restaurant Warteck in Klingnau. Wir sind regelmässig acht bis zehn Personen.

Am 2. April suchen wir wieder ein neues Buch. Jede und jeder ist willkommen und kann ein Buch vorschlagen. Alles ist möglich: Krimi, Sachbuch, Gedichte, Bestseller, Klassiker... Voraussetzung ist, das vorgeschlagene Buch gelesen zu haben.

Ein gemeinsames Projekt der reformierten Kirchgemeinde und der katholischen Pfarrei.



Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch
Schulstrasse 9, 5322 Koblenz
056 246 16 16
koblenz@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Info-Veranstaltung Kirchgemeinde Aare- Rhein

23. April 2025, 19.00 Uhr
Pfarreizentrum Kleindöttingen

Mehr Infos in den Pastoralraumseiten 24 / 25

Bibliodrama Spiel Abend

Ein Tag mit Jesus unterwegs.....

Am Dienstag 25. März von 19.00 bis 21.00 Uhr findet im Pfarreizentrum der Kath. Kirche der Bibliodrama Spiel Abend unter der Leitung von Sabine Tscherner statt.

Anmeldung ist erwünscht unter sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch oder Tel. 079 255 38 19 - Aber auch «Kurzenschlossene» sind herzlich willkommen.



Firmung im Dorf

Samstag 29. März um 16.30 Uhr...
.. feiern wir die Firmung in Koblenz.

Weitere Details finden Sie auf der Pastoralraumseite.

Wir gratulieren allen Firmandinnen und Firmanden und wünschen euch und euren Familien von Herzen eine schöne Feier. Viel Mut, Freude und BeGEISTERung für den weiteren Lebensweg.



Osterkerzen basteln und Eier färben

Am Mittwoch 2. April von 13.30 bis 15.00 Uhr findet im Untergeschoss der Kath. Kirche traditionsgemäss das Osterkerzen basteln und das Ostereier färben statt.

Es sind ALLE, Gross und Klein, herzlich eingeladen an diesem Nachmittag mit zu machen.



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Anmeldung für Palmen schmücken

Samstag, 12. April 2025 / 14.00 Uhr

Am Palmsonntag möchten wir mit vielen Palmen in die Kirche einziehen und dazu brauchen wir euch, liebe «Palmschmücker».

Das gemeinsame Erstellen der Palmen verbindet Generationen, es macht viel Spass miteinander etwas zu erschaffen und seine handwerklichen Geschicke zu erproben.

Am Samstag 12. April um 14.00 Uhr treffen wir uns auf dem Pausenplatz der Schule Koblenz.

Bitte Äpfel, Zitronen, Orangen, Buchszweige und Steckpalmenblätter sowie Gartenhandschuhe mitbringen.

ALLE die Lust haben eine Palme zu schmücken, bitte per Email oder telefonische bis Freitag 5. April anmelden unter koblenz@kath-aare-rhein.ch oder Tel. 056 246 16 16.

Wir freuen uns auf viele Palmenschmücker*innen.



Hinweis auf zwei interessante Veranstaltungen

Weitere Informationen finden Sie auf den Pastoralraumseiten 24 und 25

Velo und Rollator-Segnung
28. März 2025, 17,00 Uhr, vor der Aareperle in Döttingen.

Pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze, wie weiter?

26. März 2025, 19.00 Uhr, Pfarreiheim "Lupe" in Leuggern

Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: vakant

Sekretariat: Karin Kalt
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Veranstaltungshinweis

Mittwoch, 26. März 2025 / 19 Uhr

Podiumsgespräch zum Thema: Pfliegende Angehörige an der Belastungsgrenze, wie weiter? Im Pfarrheim "Luppe in Leuggern. Der detaillierte Flyer liegt im Schriftenstand der Antoniuspfarre auf und weitere Informationen sind auf der Homepage www.kath-aare-rhein.ch zu finden.

Firmung in Leibstadt

Am Sonntag, 30. März werden sechs Jugendliche aus Kleindöttingen in Leibstadt gefirmt. Alle weiteren Angaben sind auf der Pastoralraumseite zu finden.

Wir wünschen den Jugendlichen auf ihrem weiteren Lebensweg Gottessegnen und alles Gute.

Frauenbund: Dog Spielabend

Montag, 31. März 2025

Der Frauenbund lädt zum jährlichen DOG Spielabend ein. Willkommen sind alle Geübten, Profis, Ungeübte und Neulinge. Es wird Brändi-, Black oder Royal Dog gespielt. Snacks und Getränke sind vorhanden. Kleiner Unkostenbeitrag ins aufgestellte Kässeli erwünscht.

Anmeldungen nimmt Ines Vögeli gerne unter 076 411 46 78 entgegen.



Dog Spielabend

Frauenbund: Auf dem Jakobsweg

Freitag, 04. April 2025

Ein Vortrag von Christina Burger. Sie erzählt "Wie mir mein Hund den Sternenhimmel schenkte" und ihren Erlebnissen und Herausforderungen auf dem Jakobsweg. Wie es ist in einem Zelt zu schlafen, bei Wind und Regen, bei Hitze und Kälte, das berichtet Christina Burger und genau da, wird einem das Herz und die geöffnet für das Schöne und Einfach im Leben.

Im Pfarreizentrum Kleindöttingen
- Vortrag mit Nachtessen CHF 28.00 um 18 Uhr
- Nur Vortrag CHF 10.00 um 20 Uhr
- Nicht Frauenbund Mitglieder bezahlen CHF 5.00 mehr.

Anmeldungen nimmt bis am 28.03.2025 Karin Kalt 079 464 06 58 oder vorstand@fbkleindoettingen.ch entgegen.



Auf dem Jakobsweg

Vorschau: Palmsonntag

Palmbinden und Körbe befüllen

Am Sonntag, 13. April ist Palmsonntag. Alle Jugendliche und Kinder sind am Samstag, 12.

April zum Palmbinden und Körbli befüllen eingeladen. Zusammen mit einem Elternteil werden bei den Garagen der Kirche die Palmen und Körbe geschmückt. Die Anmeldeformulare erhalten die Kinder im Religionsunterricht oder liegen im Schriftenstand der Antoniuskirche auf. Weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden.

Anmeldung für die Palmbäume bis am 4. April an die Religionslehrerinnen oder ans Pfarramt.

Die Körbe sind selber mitzubringen. Die Palmsegnung findet am Sonntag, 13. April um 10.30 Uhr statt. Anschliessend Spaghetti Essen im Pfarreisaal.

Vorschau: Karfreitag

Gebet am Kreuz mit Taizé-Liedern

Karin Klemm lädt am 18. April ein auf das Leid zu schauen, es beim Namen zu nennen und es Gott hinzuhalten. Der SingMit! Projektchor unter der Leitung von Thomas Scheibel gestalten dieses Gebet mit.

Alle die Freude am Singen haben, sind eingeladen mitzusingen. Die SingMit! Proben finden wie folgt statt:

1. Probe am Mittwoch, 2. April um 19 Uhr im Pfarreisaal Kleindöttingen
 2. Probe am Mittwoch, 9. April um 19 Uhr im Pfarreisaal Kleindöttingen
- Generalprobe am Mittwoch, 16. April um 20 Uhr in der Antoniuskirche
Mindestens zwei Proben sollten besucht werden.



Antoniuspfarre

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: vakant

Sekretariat: Daniela Kalt

Kirchplatz 7, 5316 Leuggern

056 245 24 00

leuggern@kath-aare-rhein.ch

Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und

14.00–16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Firmung 2025 in Koblenz und Leibstadt

Die diesjährigen Firmungen im Pastoralraum Aare-Rhein finden am **Samstag, 29. März um 16.30 Uhr** in Koblenz und am **Sonntag, 30. März um 9.30 Uhr** in Leibstadt statt.

Weitere Informationen sind in den Pastoralraumseiten 24 und 25 zu finden.

*Ein grosses Dankeschön allen, die unsere jungen Menschen auf dem Weg zur Firmung begleitet haben. Wir wünschen allen Firmand*innen und ihren Familien ein schönes Fest!*

Tännchen Palmsonntag

Am 12. und 13. April feiern wir Palmsonntag in Full und Leuggern. Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, zusammen mit einem Elternteil auf dem Kirchplatz einen Palmbaum zu schmücken. Anmeldeformulare werden im Religionsunterricht verteilt oder sind im Schriftenstand der Kirche und auf www.kath-aare-rhein.ch/leuggern zu finden. Anmeldung Tännchen bis 4. April.



Voranzeige: 8. April Gottesdienst mit Krankensalbung

Wer spürt, dass ihm/ihr der Körper zu schaffen macht, die Altersbeschwerden immer mehr einschränken oder man seelisch oder psychisch eine Stärkung braucht, ist herzlich zu unserem Krankensalbungs-Gottesdienst vom **Dienstag, 8. April, um 14.30 Uhr** in die Kirche St. Peter und Paul in Leuggern eingeladen. Zum anschliessenden Chilekafi im Pfarreiheim Lupe sind auch alle eingeladen.

Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott an alle, die eine auf Unterstützung angewiesene Person zur Feier begleiten.



Voranzeige: 20. April Feier des Ostermorgens mit Zmorge

Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder die Feier des Ostermorgens feiern können. Karin Klemm, Seelsorgerin von Leibstadt-Schwaderloch, wird durch diesen Gottesdienst führen.

Wer in den vergangenen Jahren schon mal mit dabei war, weiss, dass es sich lohnt, früh aufzustehen. Der Gottesdienst beginnt bereits um 6.00 Uhr draussen vor der Kirche am Osterfeuer. Nach dem Gottesdienst starten wir mit dem Sonnenaufgang in den Ostersonntag. Nach dieser besonderen Feier sind alle zum gemeinsamen Zmorge ins Pfarreiheim Lupe eingeladen. Zu diesem Zmorge darf man ganz spontan kommen, eine Anmeldung ist nicht nötig. ABER: wer jetzt schon weiss, dass er/sie dabei sein wird, hilft uns (dem Pfarreirat) bei den Vorbereitungen sehr, wenn er/sie sich möglichst bald oder bis ca. 12. April anmeldet. Eine kurze Mitteilung ans Sekretariat leuggern@kath-aare-rhein.ch mit dem Namen und der Anzahl Personen reicht. Bitte auch Besonderheiten wie Lebensmittelunverträglich-

keiten oder vegan und vegetarisch mitteilen. Sie können sich auch telefonisch unter 056 245 24 00 zu den Sekretariatsöffnungszeiten anmelden.

Wenn jemand einen Beitrag leisten möchte, möge man sich ebenfalls bitte frühzeitig melden.

Info-Veranstaltung Kirchgemeinde Aare-Rhein

23. April 2025, 19.00 Uhr, Pfarreizentrum Kleindöttingen

Mehr Infos in den Pastoralraumseiten 24 / 25

Velo- und Rollatorenssegnung

28. März 2025, 17.00 Uhr, vor der Aareperle in Döttingen.

Mehr Infos in den Pastoralraumseiten 24 / 25

Veranstaltungen Frauenbund Leuggern

Blumige Kaffeefahrt am Dienstag, 8. April

Gemeinsame Fahrt zum Gartencenter Zulauf nach Schinznach-Dorf. Nach Kaffee und Dessert im Grünen eintauchen ins Pflanzenparadies. Abfahrt um 13.30 Uhr beim Parkplatz MZH-Leuggern. Anmeldung bis 6. April bei Claudia B., 076 462 21 00 (abends) oder www.frauenbundleuggern.ch

Lotto Spielnachmittag am Mittwoch 2. April

Im Pfarreiheim Lupe, von 14 - 17 Uhr, mit Kaffee und Kuchen

Kostenbeitrag: CHF 15.--



Frauenbund Leuggern

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Ein Musikalisches Fenster zum Tag der Kranken



Am Tag der Kranken bezauberten Bernhard Kühne mit Blockflöte und Oboe und Stefan Müller an Cembalo und der frisch revidierten Hauser-Orgel mit Werken von Fontana, Castello, Frescobaldi, Babel und C.P.E. Bach die 40 Zuhörenden, die der Einladung der Kirchenpflege Leibstadt und des Vereins Musikalisches Fenster gefolgt waren. Der Auftakt am Sonntagabend war ein Feuerwerk für alle, deren Herzen schon von der Frühlingssonne vorgewärmt waren. Die Klangfülle der Instrumente, die wunderbare Akustik in der Leibstadter Kirche und ein paar ganz wenige Worte aus der Poesie, luden ein zu der grossen Verneigung vor den Menschen, denen dieser Tag gewidmet war: Kranken Menschen. Der Verein Musikalisches Fenster fördert musikalische Geschenke für Menschen in schweren Zeiten und Stunden auf der Palliativstation, im Hospiz, in Pflegeheimen und ähnlichen Institutionen im Aargau. Der Tag der Kranken ist einer der beiden Anlässe für ein öffentliches Benefizkonzert, weitere Information unter www.musikalisches-fenster.ch.

Ein Gespräch mit dem Leibstadter Kirchenpatron, der am 9. März gefeiert wurde

Fridolin, Was rätst Du uns? Wir werden immer weniger an der Zahl.

Fridolin: An der Zahl nur? Nicht an der Frömmigkeit? Dann müssen die, die bleiben, umso glaubwürdiger sein, umso fester verbunden miteinander und mit Gott.

Fridolin, das ist aber gar nicht so einfach. Und was heisst schon glaubwürdig?

Fridolin: Glaubwürdig sind die, die niemandem den guten Willen absprechen. Glaubwürdig sind die, die dafür sorgen, dass niemand beleidigt wird und niemand das Gesicht verliert.



Liebe Menschen aus Leibstadt und Schwaderloch, die ihr das Patrozinium mitgefeiert habt, danke für alles gemeinsame Ringen um Glaubwürdigkeit. Danke für die blühenden Forsythienzweige, Annelies Weingartner! Danke den Frauen vom Fraueträff für die wunderbaren Suppen beim anschliessenden Suppenmittag und danke allen, die sich davon und von den zahlreichen Kuchen nähren liessen und die Kasse für unser Projekt der Fastenaktion gefüllt haben: Menschen in Haiti, gebeutelt von Naturkatastrophen und Korruption. *Karin Klemm, eure Seelsorgerin*

Firmung

Am Samstag, 29. März, um 16.30 Uhr in der Kirche St. Verena in Koblenz und am Sonntag, 30. März, um 9.30 Uhr in der Kirche St. Fridolin in Leibstadt werden Jugendliche aus unserem Pastoralraum in feierlichen Gottesdiensten gefirmt. Weitere Informationen finden Sie auf der Pastoralraumseite in dieser Ausgabe. Allen, die die jungen Erwachsenen auf diesem Weg begleitet haben, ein grosses Dankeschön und herzliche Glückwünsche an die jungen Menschen. Wir wünschen euch ein unvergessliches Fest und einen feierlichen gemeinsamen Firmgottesdienst.

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung Leibstadt

Montag, 31. März 2025, 19.30 Uhr,
im von Roll-Saal (Gemeindesaal) Leibstadt

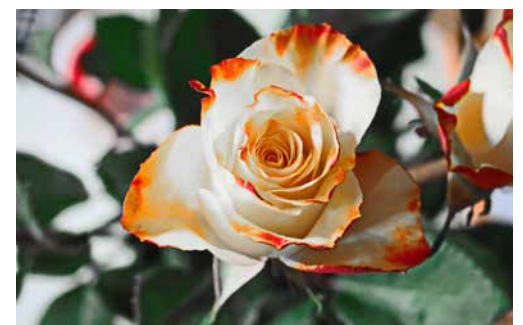
Traktanden

1. Begrüssung / Präsenz / Traktandenliste
2. Verkauf Landparzelle Mitteldorf Nr. 1974, Leibstadt (1309 m²) an die Einwohnergemeinde Leibstadt
3. Verschiedenes

Kirchenpflege Leibstadt

Herzliche Gratulation

Am 29. März feiert Elisabeth Knöri ihren 92. Geburtstag. Ebenfalls ihren 92. Geburtstag feiert Elsa Kramer am 1. April. Beide Jubilarinnen wohnen in Leibstadt. Wir gratulieren ihnen herzlich zu ihrem Jubeltag.



Gottesdienste

Samstag, 22. März

- 09.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Versöhnungsweg Firmand*innen
Die Firmand*innen gehen eine Woche vor ihrer Firmung zusammen mit ihren Firmgottis und -göttis auf einen Versöhnungsweg.
- 18.00 Full, Kapelle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
Mit gestifteter Jahrzeit für Cécile Hauser-Schupp, Full
Kollekte für Fastenaktion
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 23. März

- 09.00 Böttstein Kapelle, Kapelle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Karin Klemm; Musik Markus Florian)
Kollekte für Fastenaktion.
- 10.00 Klingnau, Johanniter
Sonntigsfiir
- 10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Karin Klemm, Musik: Stefan Müller)
Kollekte: Gemeinsames Fastenprojekt für die Menschen in Haiti
- 10.30 Klingnau, St. Katharina
Suppe und Träume teilen –
Gottesdienst zur Fastenzeit für Gross und Chli
(Peter Zürn, Cornelia Cramer, Musik: Margareta Graf)
Kollekte für die Fastenaktion
Anschliessend Fastensuppe, gekocht von der Sonntigsfiir im Johanniter.

Montag, 24. März

- 09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 25. März

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistie
(Walter Gagesch)
- 16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch

Mittwoch, 26. März

- 09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Liturgie-Gruppe)

Anschliessend sind alle zum Kaffi in die Pfarreiküche eingeladen.

- 09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
- 19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch
- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. März

- 09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltet von den Frauen der Donnerstag-Morgen-Gottesdienstgruppe. Anschliessend geniessen wir zusammen eine Tasse Kaffee oder Tee im delta.
- 09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
- 19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 28. März

- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
Reformierter Gottesdienst (Dan Breda)
- 16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
- 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Kreuzweg-Gebet in Italienisch
Missionen

Samstag, 29. März

- 16.30 Koblenz, St. Verena
Firmgottesdienst
(Weihbischof em. Denis Theurillat, Thomas Scheibel und Sabine Tscherner,
Musik: Band EPHATHA und Organist Markus Florian)
Kollekte für das Kinder-Entwicklungs-Zentrum Pratheeksha
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 30. März

- 09.30 Leibstadt, St. Fridolin
Firmgottesdienst
(Weihbischof em. Denis Theurillat, Thomas Scheibel und Yvonne Zimmermann
Musik: Markus Florian und Band EPHATHA)
Kollekte für das Kinderheim Midlands Children Home (MCH)
Rosedale in Gweru, Zimbabwe
Nach dem Gottesdienst offeriert die Kirchenpflege Leibstadt einen Apéro.

- 10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Aline Mumbauer, Musik: Dessislava Haefeli)
Kollekte: Gemeinames Fastenprojekt für die Menschen in Haiti
- 20.00 Klingnau, St. Katharina
Blue Moon mit Musik von Roberta Giacobone, Piano, wenig Worte von Peter Zürn und einem einfachen Kerzenritual.

Montag, 31. März

- 09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 1. April

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
- 16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch

Mittwoch, 2. April

- 09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
KEIN Gottesdienst
- 09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Sabine Tscherner)
- 10.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Eine Unterbrechung mit religiösen Fragen und Texten aus dem Lukas-Evangelium dem Leben auf der Spur
- 19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch
- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet
- 19.00 Reuenthal, Kapelle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Karin Klemm)

Donnerstag, 3. April

- 09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
- 19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 4. April

- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
Reformierter Gottesdienst (Dan Breda)
- 16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
- 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Samstag, 22. März

10.00 Klingnau, Johanniter
Singanlass Erstkommunion mit
Teilete

Mittwoch, 26. März

11.30 Döttingen, delta
Fastensuppe im delta

19.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Gesprächsabend zum Thema
Pflegerische Angehörige an der
Belastungsgrenze, wie weiter?
(Karin Klemm und Spitex Regio-
Kirchspiel)

19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes
mit Lilly Puwein

Freitag, 28. März

12.00 Klingnau, Johanniter
Fastensuppe

17.00 Döttingen, Aareperle
Velo- und Rollatorenssegnung
(Aline Mumbauer, Peter Zürn,
Musik: Kaan Peeters).
Herzliche Einladung zur Segnung
von Trottis und Laufwagen, Velos,
Töfflis und Rollatoren. Alles was
Räder hat, darf mitgebracht
werden. Anschliessend gemüt-
liches Beisammensein beim
gemeinsamen Grillieren, organi-
siert durch Mitarbeiter*innen der
Aareperle.

Samstag, 29. März

10.00 Koblenz, St. Verena
Probe für Firmung

10.00 Leibstadt, St. Fridolin
Probe Firmung

Montag, 31. März

19.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Dog Spielabend FB
Spielbegeisterte Frauen treffen
sich zu einem lässigen Dog
Spielabend. Es gibt auch Snacks
und Getränke.
Alles sind herzlich eingeladen.

19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis
20.30 Uhr mit Anita Kalt.

19.30 Leibstadt, St. Fridolin
Ausserordentlichen Kirchgemein-
deversammlung

Dienstag, 1. April

13.00 Koblenz, Don Bosco
Mütter-/Väter-Beratung
Die Beratungen finden in der
Regel jeden 1. Dienstag im Monat
nachmittags statt.
Tel. Beratungsangebot unter 056
245 42 40 oder per E-Mail unter
info@mvbzurzach

15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck mit Osterbasteln
Herzliche Einladung zum Spielen
und Beisammensein an die
Kinder bis 4-jährig und ihre
Begleitpersonen im Chnopfhöck
im delta/Aula.

Mittwoch, 2. April

09.00 Klingnau, Johanniter
Chrabbel-Träff
Wir freuen uns auf alle «Chrabbel-
Kinder» von 0 bis 3 Jahren in
Begleitung von Mami oder Papi.
Kontakt: Florinda Wagner, 076
533 05 17, florinda.cucci@gmx.ch

10.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-/Väterberatung
Offene Beratung durch die
Mütter-/Väterberatung Zurzach.
Ohne Voranmeldung. Zum
Austausch und vernetzen
gedacht.
Weitere Informationen erteilt
gerne die Mütter-/Väterbera-
tung 056 245 10 75 oder info@
gsbz.ch

11.30 Döttingen, delta
Fastensuppe im delta

13.30 Koblenz, Elisabethenzimmer
Osterkerzen basteln und Eier
färben
Es sind ALLE, Gross und Klein,
herzlich eingeladen an diesem
Nachmittag beim Osterkerzen
basteln und Eier färben mit zu
machen.

14.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Lotto-Spielnachmittag
Frauenbund Leuggern

19.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
1. Probe "Sing mit!"-Projektchor
für Karfreitag
Wir proben die Taizé-Gesänge für
den Gottesdienst am Karfreitag.

19.30 Klingnau, Restaurant Warteck,
Nebenraum
Lektüregruppe. Wir treffen uns,
um miteinander zu entscheiden,
welches Buch wir lesen. Neue
Leserinnen und Leser und
Vorschläge (ein Buch pro Person)

sind herzlich willkommen. Kontakt,
Infos: Seelsorger Peter Zürn,
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch,
079 584 16 02.

Donnerstag, 3. April

14.00 Döttingen, delta
Letzte Stubete der Saison
2024/2025
Gemeinnütziges Stricken im delta
bei Kaffee, Tee und Kuchen.

19.30 Klingnau, Johanniter
Elternabend Versöhnungsweg

Freitag, 4. April

09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabeltreff
Es sind alle Mamis und Papis,
Grosseltern und andere Bezugs-
personen mit ihren Kleinkindern
herzlich willkommen. Gemütliches
Beisammensein, ein Austausch
unter Gleigesinnnten, Kaffee,
zusammen spielen, lachen und
reden.

12.00 Klingnau, Johanniter
Fastensuppe

18.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Auf dem Jakobsweg - Vortrag
Frauenbund
Christina Burger erzählt von ihren
Erlebnissen auf dem Jakobsweg.
Sie erzählt "Wie mir mein Hund
den Sternenhimmel schenkte" und
öffnet die Augen für die Magie
des Augenblicks und wie schön
das Leben sein kann, aber auch
über Zweifel und den inneren
Kampf.
Weitere Informationen im
Mitteilungsteil von Kleindöttingen.

19.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Ladies-Night mit Musik
Frauenbund Leuggern

Unsere Verstorbenen

† 4. März, Antonina Laudani, 1948,
Döttingen; † 12. März, Joseph Meuwly-
Binkert, 1929, Koblenz; † 6. März, Luigi
Budite, 1944, Kleindöttingen; † 3. März,
Ruth Obrist-Knecht, 1933, Schwader-
loch

Gott möge unsere Verstorbenen in sein
himmlisches Reich aufnehmen und den
Angehörigen schenke er seinen Trost.

Agenda

Veranstaltungen

Orgelkonzert

So 23.3., 17 Uhr. St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Albert de Klerk, Bach, Ritter und Improvisationen in verschiedenen Stilen. Eintritt frei, Kollekte.

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fastenwoche

So 30.3., 16 Uhr bis Sa 5.4., 14.30 Uhr oder auch Sa 27.4., 16 Uhr bis Fr 3.5., 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod

Do 2.4., 18.30 bis 20 Uhr. Stapferhaus, Bahnhofstrasse 49, Lenzburg. Ulf Küster, Kurator der Fondation Beyeler, wird verschiedene Bilder von Ferdinand Hodler zeigen und erläutern, welche uns den Künstler und seine Erfahrung mit Krankheit und Tod näherbringen. Ohne Anmeldung.

Tanz vom Herzen mit Leichtigkeit

Sa 5.4., 10.30 Uhr bis So 6.4., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Begleitet von Kompositionen aus der Passionsmusik von J.S. Bach und seiner h-Moll Messe sowie auch von Weltmusik wechseln sich vorgegebene Tanz-Choreografien und Impulse zur freien Bewegung ab. Leitung: Wilma Vesseur.

Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Lebenskraft für das Jahr

Sa 5.4., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In der Stille aus der Kraft des Vertrauens schöpfen. Die Hoffnung nähren. Offen sein für positive Überraschungen, für Verwandlung und neue Lebenskraft. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

«Die Probe» Ein Passionsspiel

So 6.4., 20 bis 22 Uhr. Pfarrkirche Ruswil. Diese überraschende und sensible Aufführung bringt die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu aus Nazareth auf lebendige und berührende Weise näher. Fahrgemeinschaften werden organisiert, Treffpunkt wird entsprechend der Anmeldung rechtzeitig bekannt gegeben. Organisation: Karin Klemm, Alois Metz. Kosten: 30 Franken/Person. Anmeldung bis 24.3.: leuggern@kath-aare-rhein.ch, T 056 245 24 00

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Dritter Vortrag von Alois Koch, Luzern, zur Reihe Klang – Harmonik und Form. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Mi 9.4., 18 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorgearbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Kosten: Erwachsene 20 Franken; AHF/IV/Studierende 15 Franken. Organisation: Kerstin Bonk. Anmeldung bis 2.4.: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Montag, 24. März

SRF DOK. Die Seele der Kunst – Die Sammlung Merzbacher. Er flüchtete als Kind vor den Nazis, überlebte den Krieg in der Schweiz und wurde zu einem der erfolgreichsten Kunstsammler des Landes. Nun verstarb Werner Merzbacher 96-jährig. Mit ihm verliere die Kunstwelt einen ihrer bedeutendsten Sammler, schreibt das jüdische Wochenmagazin «Tachles». SRF 1, 11.30 Uhr

Donnerstag, 27. März

mitenand. «Hoffung spenden» ist das Ziel der im Jahr 2000 gegründeten Stiftung Fondo Loris. Damals unterstützte sie den jungen Loris Rodoni, der durch einen Unfall querschnittsgelähmt wurde. Heute hilft die Stiftung vielen jungen Menschen bei ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ein Bericht. SRF Info, 9.20 Uhr

Sonntag, 30. März

Katholischer Gottesdienst aus St. Maria Himmelfahrt in Feichten, Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr
Alle Radiopredigten zum Nachhören und Nachlesen finden Sie auf: www.radiopredigt.ch

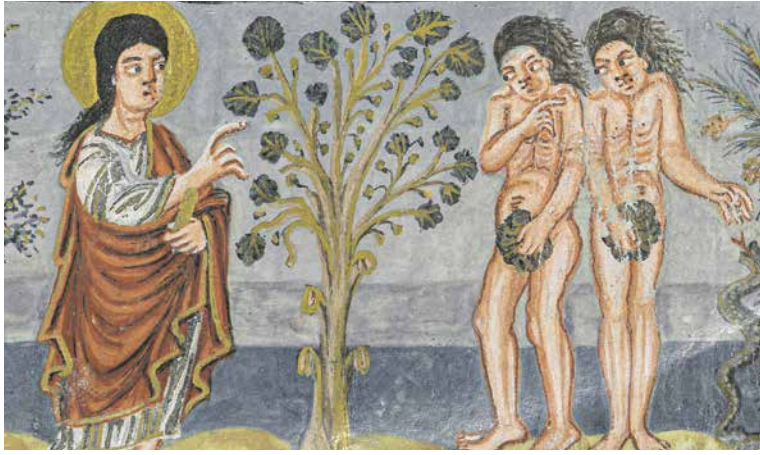
Liturgie

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Ex 3,1–8a.13–15; Zweite Lesung: 1 Kor 10,1–6.10–12; Ev: Lk 13,1–9

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jos 5,9a.10–12; Zweite Lesung: 2 Kor 5,17–21; Ev: Lk 15,1–3.11–32



Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: www.mjah.ch / www.j31.ch

Marie-Christines Liste



Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelnkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

Katholische Presselandschaft

Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Maksym Harbar auf Unsplash
Bilder Vermischtes: The British Library
Bilder letzte Seite: Friedrich Reinhardt Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Begegnungsort Baum

Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website www.basel-baeume.ch. Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



Basel und seine Bäume entdecken

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

www.lichtblick-nw.ch

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.